

CIRQUE DE PIC

Eigentlich ist es die Zeit der Horrorclowns - mit orangen Haaren.

Trotzdem wagt es Pic nochmals mit einer anderen Clownfigur:
Der Clown Minelli ist alt geworden.

Die Agentur schickt ihm die Kündigung und seine Frau ist zu Franz gezogen.

Es bleibt nur das grosse Finale.

Geschichten über Behinderungen, Einbildungen, Verluste, Verdächtigungen, Ahnungen und die Liebe prägen den dreizehnten Theaterabend von Pic. Er sucht dabei nach dem Lachen der Erkenntnis.

Dauer: 65 Minuten ohne Pause

Ausgangspunkt zu «Cirque de Pic» war ein Mantel.

Er hing im Kleiderladen von Lucy, einer Thailänderin.

Ich hatte ihn am Sonntagabend im Schaufenster gesehen; er fiel mir sofort auf.

Was macht denn ein Clownmantel in diesem Geschäft unter all diesen

Frauenklamotten?

Am Montag war ich dann im Laden, lernte die Chefin Lucy kennen.

Sie wollte 560 Franken für den Mantel. Etwas viel für einen ungefütterten Mantel aus China, fand ich. Und natürlich besonders viel, wenn man nicht weiss, ob je etwas wird damit. Ich durfte ihn anziehen, ihn fotografieren, mir Zeit lassen, mich weiter umschaun.

Knapp vor Ladenschluss wollte sie nur noch 200 dafür. Und ich merkte ihre Besorgnis, dass ich ohne ihn rausgehen könnte.

Unterdessen hatte ich eine dazu passende, unglaublich weite Pluderhose gefunden ... - das könnte etwas werden.